Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

33. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 7 | Landeck, Sonnabend, den 24. Januar | 1931.

Neues vom Tage.

Von der Reichsregierung sind zwei Gesetzentwürfe, und zwar das Osthilfegesetz und das Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung fertiggestellt worden, durch die dem deutschen Osten Mittel in Höhe von annähernd 1 Milliarde zur Verfügung gestellt werden.

Von italienischer Seite in Genf wird mitgeteilt, daß zur Zeit keine neuen italienisch-französischen Flottenverhandlungen stattfinden.

Am Montag wurde der deutsch-österreichische Handelsvertrag im österreichischen Bundeskanzleramt ratifiziert.

Nach amtlichen Pariser Angaben beträgt der Überschuß aus den deutschen Youngzahlungen in Frankreich im Jahre 1931/32 nach Abzug sämtlicher Auslandsschulden rund 2 Milliarden Franken.

In Genf hat es Aufsehen erregt, daß der Antrag Danzigs auf Annahme in den Europaausschuß, der von Polen eingebracht werden sollte, erst in der Dienstagsitzung des Ausschusses auf Veranlassung des Reichsaußenminister Curtius verhandelt wurde. Nach einer längeren Aussprache stellte Briand fest, daß die Frage der Zulassung Danzigs zunächst noch geprüft werden müßte.

Die Vorgänge im Gefängnis von Brest-Litowsk werden auf ukrainischen Antrag auf der nächten Tagung des Völkerbundsrats offiziell zur Verhandlung gelangen.

Der bayrische Ministerrat hat einstimmig beschlossen, die Klage wegen des Steuervereinheitlichungsgesetzes beim Staatsgerichtshof gegen das Reich zu erheben.

Reichsminister Treviranus sprach in Coesfeld in Westfalen über Bauernnot und Preisabbau, wobei er vor allen Dingen an die Selbsthilfe appellierte.

In London sprach sich der Leiter einer der führenden englischen Großbanken für eine Neuregelung der internationalen Schuldenfrage aus.

Präsident Hoover hat gelegentlich der Veröffentlichung eines von einem besonderen Ausschuß herausgegebenen Berichts über die Prohibitionsfrage ausgesprochen. In dem Bericht wird das erschreckende Anwachsen der Gesetzübertretung und der Korruption seit der Einführung der Prohibition festgestellt.

In Indien ist eine neue große Verschwörung aufgedeckt worden.

Im Gebiet der Benediktenwand in Südbayern hat sich ein schweres Lawinenunglück ereignet. Es wurden acht Angehörige der Reichswehr und der Landespolizei verschüttet, von denen nur einer gerettet werden konnte. Die übrigen wurden als Leichen geborgen.

Deutsches Schicksal: „Ich bin arbeitslos".

„Wissen Sie, was es heißt, stempeln gehen zu müssen? Wissen Sie, welche Überwindung es viele Arbeitnehmer kostet, Arbeitslosenunterstützung anzunehmen, weil sie stolz waren auf ihre Arbeit, weil sie mit ihrer Hände Arbeit ihr Brot zu verdienen gewöhnt waren? Nun sind sie ausgestoßen aus der Gemeinschaft der Arbeitenden, ohne eigene Schuld, durch ein blindes Schicksal, das in gleicher Weise den Abteilungsleiter wie den jüngsten Buchhalter oder Arbeiter trifft, das wie ein Damoklesschwert drohend über den Häuptern derer schwebt, die noch Arbeit haben. Jeder Tag kann auch sie hinausstoßen auf die Straße. Der Tüchtigste ist vor solchem Schicksal nicht bewahrt. Sie alle müssen leben, und die Gemeinschaft der Arbeitenden und die Arbeitgeber haben die Pflicht als Glieder eines Volkes, die Brotlosen vor dem schlimmsten zu bewahren, gerade darum, weil auch sie vor dem Schicksal der Arbeitslosen nicht gefeit sind. Wissen Sie, wie wehe es dem Arbeitslosen tut, wenn seine Mitmenschen ihn verächtlich mustern: „Na, der geht ja stempeln", wenn er täglich Äußerungen blindesten Unverstandes hören muß: „So gut möchte ich es auch einmal haben, Geld bekommen, ohne zu arbeiten", „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen", „Sie können reden, gehen den ganzen Tag spazieren und kriegen noch Geld dazu". Das sagt keiner mehr? Hundertmal am Tage kann man solche Äußerungen hören. Kommen Sie mit aufs Arbeitsamt, sehen Sie sich das nur einen Tag lang mit an."

Arbeitsamt Berlin-Mitte. Das Arbeitsamt für die Facharbeiter, für kaufmännische Angestellte und geistige Berufe, Arbeitszentrale der Millionen-Stadt. Fast eine halbe Million Arbeitslose hat Berlin nach den letzten Meldungen, das heißt, daß jeder achte Berliner arbeitslos ist, daß jede fünfte Person in Berlin von der Arbeitslosigkeit betroffen wird. Ein riesiges rotes, vierstöckiges Gebäude. Zehntausende von Arbeitslosen werden hier registriert, gehen hier stempeln, holen hier ihre Unterstützung, warten hier auf Arbeit. Blasse, ausgemergelte Gesichter, stumpf von der Not und Verzweiflung. Alle Säle sind voll. Auf den Gängen und auf der Straße stehen dichte Gruppen von Wartenden. „Haben Sie schon einmal ein halbes Jahr täglich auf Arbeit gewartet? Wissen Sie, was das heißt, täglich stundenlang zu warten und dann schließlich heimzugehen mit dem Bewußtsein: wieder ein verlorener Tag? Wissen Sie, wie das an den Nerven zerrt, wie das den Arbeiter zur Verweiflung treibt? Sie wundern sich, daß viele Arbeiter und Angestellte zu den radikalen Parteien gehen? Jetzt haben Sie wohl Verständnis dafür? Sie kritisieren eben, daß die Lokale in der Umgebung des Arbeitsamtes überfüllt sind mit Arbeitslosen, daß es Arbeitslose gibt, die ihre Unterstützung vertrinken und dann betteln gehen? Zwanzig Prozent der Arbeitslosen haben kein eigenes Heim mehr, in dem sie sich aufhalten können, nur eine karge Schlafstelle, sie haben keinen warmen Raüm, der sie am Tage aufnimmt. Dazu kommt die monatelange Qual des Wartens auf Arbeit. Zur Ehre unserer Arbeitslosen sei es gesagt: Die meisten bleiben bei aller Verzweiflung standhaft, viele haben Weib und Kind zu Hause, sie drehen jeden Pfennig zehnmal um, ehe sie ihn ausgeben. Aber ist es ein Wunder, wenn andere in einem Anfall von Verzweiflung im Alkohol Vergessen suchen? Gewiß, es ist nicht schön, aber verständlich, man sollte nicht kritisieren, sondern versuchen, zu helfen durch Schaffung weiterer Tagesheime für Erwerbslose. Ein halbes Jahr gibt es Arbeitslosenunterstützung, dann kommt die karge Krisenfürsorge, und dann bleibt nur noch die Hilfe des Wohlfahrtsamtes. Das ist das Ende. Ein geregeltes Einkommen, und sei es noch so klein, gibt es dann nicht mehr, nur noch Almosen; denn so nennt man ganz ungerechtfertigt die Hilfe des Wohlfahrtsamtes. Aber auch auf diese Hilfe haben unsere Erwerbslosen einen Anspruch, wir haben die Pflicht, sie nicht verhungern zu lassen, weil der blinde Zufall uns die Arbeit ließ und sie ihnen nahm. Es hätte auch umgekehrt sein können.

Da ist die Arbeitsvermittlung für geistige Berufe. Sie merken es schon: Die Wartenden sind etwas besser gekleidet, um sich gleich vorstellen zu können, wenn es irgendwo Arbeit geben sollte. Die Kleidung sieht besser aus, aber schauen Sie einmal näher hin: Die Nähte sind weiß, die Ellbogen blank, die Ärmelränder sind mit viel Geduld und Liebe gestopft, sonst wären sie längst ausgefranst. Diese Kategorie von Erwerbslosen muß immer noch den Schein wahren, immer noch so tun, als ob . . . , und wenn ihnen das Messer schon an der Kehle sitzt. An den Schaltern holen sie ihre Unterstützung: Zehn Mark für die Woche ist der Durchschnitt; denn was verdienen heute Angehörige geistiger Berufe schon? Danach aber richtet sich die Höhe der Unterstützung. Viele haben keinen Mantel mehr. Eine Windjacke, ein Wollschal müssen ihn ersetzen. Geschäftsmäßig und kühl ist hier die Abfertigung. Die Beamten an den Schaltern haben schon zu viel Elend gesehen, als daß sie das noch berühren könnte. Wer zu spät kommt, wird angeschnautzt. Danach wird nicht gefragt, daß kein Fahrgeld mehr da ist, daß es plötzlich regnete und man in einem Hausflur Schutz suchen mußte, weil man keinen Mantel hatte. Es herrscht trübe Stimmung. Auch das kommt mit hinzu: Eine weniger beamtenmäßige Behandlung, ein freundlicherer Ton, Abschaffung des trennenden Schaltersystems könnten manches ändern.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

Es wird einer aufgerufen, bekommt einen Schein, ein zweiter, ein dritter: Mit hoffenden Gesichtern gehen sie los: Es gibt Arbeit. Aber solche Augenblicke sind selten geworden. Das Arbeitsamt und die Berufsverbände halten Umschulungskurse ab. Es gibt immer noch kleine Berufsgruppen, in denen Mangel an Arbeitskräften herrscht. Die kaufmännischen Angestellten können Kurse in neuer Buchführung nehmen, ihre stenographischen Kenntnisse verbessern, denn Verhandlungsstenographen sind immer noch gesucht und werden gut bezahlt. Man kann gärtnerische Kenntnisse erwerben und eine Gärtnersiedlung pachten, Frühgemüse züchten. Man kann Damenfriseur lernen, Heilmassage, kann Landarbeiter werden. Aber immer handelt es sich um wenige, die auf diese Weise zu neuer Arbeit kommen.

Und nun eine Mahnung: Werden Sie den Millionen Arbeitslosen gerecht, helfen Sie ihnen auch moralisch, ihr schweres Los zu tragen! Alfred Käding.

Lokales und Allgemeines.

F. Wintersport in Bad Landeck! Da uns ein erneuter Schneefall die denkbar besten Sportmöglichkeiten geschaffen hat, möchte ich einiges über den schönsten und genußreichsten Sport, dies ist wohl der Skilauf, berichten. Tage des eifrigsten Trainings der bei uns anwesend gewesenen Kursisten sind vorüber. Wer mit Interesse die Leistungen und Fortschritte im Sprung- sowie Langlauf verfolgt hat, konnte sehen, was mit den schlanken Brettern geleistet werden kann. Doch nur wenige sind berufen, auf diesem Gebiete Leistungen zu erzielen, die die Allgemeinheit aufhorchen lassen. Nicht jeder kann eine Kanone auf dem Sprunghügel oder im Langlauf werden. Der breiten Masse der Skiläufer gehört der reine stielvolle Skilauf der Neuzeit. Gerade in letzter Zeit ist im sogenannten Einheitsskilauf viel geschaffen worden. Nicht umsonst haben unsere besten Skiläufer einen neuen Lehrplan geschaffen, der selbst einen Anfänger in kurzer Zeit zum leidlichen Geländeläufer bringt. Der Skilauf soll ein Spiel des Körpers sein, darum fort mit allen Quälereien der früheren Jahre. Noch ist es Zeit. Jeden Tag wird nach dem neuen Lehrplan des Deutschen Skiverbandes durch den D. S. V. Skilehrer des Wintersportverein Landeck Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt. Gehen Sie nicht ohne gute Anleitungen und Ratschläge ins Gelände. Am Sonnabend, den 24. 1. 31 beginnt ein 2 tägiger kurzer Kursus für Fortgeschrittene. Treffpunkt 2 Uhr mittags am Hotel zur Krone. Bereits am Montag, den 26. 1. 31 beginnt ein neuer Kursus für Anfänger ebenfalls Treffpunkt 2 Uhr mittags am Hotel z. Krone.

Mieterschutzverein Landeck. Die Hauptversammlung am 17. d. Mts. eröffnete der Geschäftsführer Herr Hoffmann und gab bekannt, daß folgende Vorstandsmitglieder ihre Ämter niederlegen: der 1. und 2. Vorsitzende, der 2. Schriftführer, die stellvertretende Kassiererin und ein Beisitzer. Der Jahresbericht des Geschäftsführers weist einen ganz bedeutend erweiterten Geschäftsverkehr gegenüber dem Vorjahre nach. Außer der Hauptversammlung fanden im Berichtsjahr statt eine öffentliche Mieterversammlung, 8 Mitgliederversammlungen und 6 Vorstandssitzungen. Das Geschäftsjahr schließt mit 170 Mitgliedern ab. 13 Mitglieder wurden in 28 Terminen vor Gericht vom Geschäftsführer vertreten. In fünf Fällen konnten durch persönliche Rücksprache Gerichtsverhandlungen vermieden werden. 130 Auskünfte bezw. Beratungen wurden erteilt und 60 Schriftsätze für Mitglieder und 20 für den Verein angefertigt. Den Kassenbericht erstattete Herr Schneidermeister Kriesten. Die Prüfung wurde von den Herren Gübel und Heinrich jun. vorgenommen und wurde größte Sorgfältigkeit und Korrektheit in der Kassenführung festgestellt. Durch Erheben von den Plätzen dankte die Versammlung und erteilte dem Kassierer Entlastung. Die Festsetzung der Gebühren für den Geschäftsführer wurde protokollarisch niedergelegt. Für die ausgetretenen Vorstandsmitglieder wurden neugewählt: Hoffmann 1. Vorsitzender, Schmidt 2. Vorsitzender, Krischer 1. Schriftführer, Klapper 2. Schriftführer, 2. Kassiererin Frau

Schneider und als Beisitzer Neumann und Fräulein Marta Schmidt. Als Unterkassiererinnen sind tätig im Stadtbezirk Frau Thiel, im Badbezirk Frau Pohl. Der für das Jahr 1931 festgesetzte Haushaltsplan wurde genehmigt. Die Stellungnahme zum Grundvermögensteuerzuschlag führte eine längere Aussprache herbei in welcher der 1. Vorsitzende und Herr Tischlermeister Beck an praktischen Beispielen aufklärend wirkten. In Mieterschutz- und Grundvermögensteuerangelegenheiten wird den Vereinsmitgliedern kostenlose Auskunft erteilt durch den Geschäftsführer Hoffmann, Werkstraße. g.

* **Kath. Deutscher Frauenbund.** Es sei auf unsere Mitgliederversammlung am nächsten Dienstag nochmals aufmerksam gemacht. Handarbeiten mitbringen!

t. Auf den am nächsten Sonntag stattfindenden **Familienabend des Zentrumsvereins** seien alle Mitglieder empfehlend aufmerksam gemacht. Das Programm bietet verschiedene Abwechslung. Die Ansprache hält der Geschäftsführer des Kreisvereins, Herr Lehrer Latußek aus Habelschwerdt. Aus wirtschaftlichen Gründen hätte der Vorstand gern freien Eintritt gewährt. Zur Deckung der Unkosten für Saal, Beleuchtung, Heizung etc. mußten aber Eintrittspreise angesetzt werden. Sie sind, wie es das Inserat in dieser Nr. angibt, recht niedrig gestellt. Ein Tanz findet diesmal nicht statt. – Die Generalversammlung soll in der ersten Hälfte des kommenden Monats abgehalten werden.

s. Die **Kindheit Jesu-Andachten** werden Freitag, Sonnabend und Sonntag nach dem Abendläuten abgehalten. Am 25. findet vor dem Hochaltar der Pfarrkirche der Opfergang statt, der für die Heidenmission bestimmt ist. Möchten aus Liebe zum Jesuskinde auch die Kleinen ein Scherflein spenden!

b. Die Ortsgruppe Landeck des **Glatzer Gebirgsvereins** beschloß in einer Vorstandssitzung, ihr Faschingsvergnügen am Mittwoch, den 11. Februar im „Blauen Hirsch" abzuhalten. Nach einem heimatlichen Lichtbildervortrag findet der Ball statt.

* Auch für Landeck ist von dem Herrn Regierungspräsidenten infolge der hohen Wohlfahrtsausgaben die **Gemeindegetränkesteuer** eingeführt worden. Die Steuer beträgt 5% des Kleinhandelspreises. Nach § 1 der Steuerordnung wird diese erhoben von der entgeltlichen Abgabe von Wein, weinähnlichen Getränken, Trinkbranntwein, Mineralwässer, künstlich bereiteten Getränken, sowie Kakao, Kaffee, Tee und anderen Auszügen aus pflanzlichen Stoffen zum Verzehr an Ort und Stelle. Die zur Errechnung der Steuer zu führenden Formulare sind im Steueramt erhältlich.

* Auf die Bekanntmachung des Finanzamts Habelschwerdt betreffend **Öffentliche Aufforderung** zur Angabe von Steuererklärungen machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

* **Vom Täter fehlt jede Spur.** Mord! gellt durch die Gegend. Knirschend ziehen die Bremsen eines in rasendem Tempo die Straße heraufkommenden Wagens an. Die Mordkommission! Bepackt mit Taschen und Apparaten gehen die Herren ins Innere des Vergnügungspalastes „Elysium", der trotz der nächtlichen Stunde von einer Riesenmenschenmenge umlagert ist, harte Pflicht am Ort des Schreckens zu tun. Wer ermordet ist? Das soll hier nicht verraten werden. Das wird der neue Ufa-Film „Vom Täter fehlt jede Spur" erklären, der ab Freitag bis Montag in den Landecker Ringlichtspielen gezeigt wird. Ein Werk der heutigen Zeit.

* **Die Jugendabteilung des hiesigen Wintersportvereins** veranstaltet am Sonntag, den 25. d. Mts. einen Ausflug nach Karpenstein für Jugendliche über 9 Jahre. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 12,30 Uhr vom Ring aus; Treffpunkt an der Stadtapotheke. In Karpenstein bei Brauner wird an die Teilnehmer auf Kosten des Vereins Tee verabfolgt. Schnitten hat jeder selbst mitzubringen. Die Beteiligung von Eltern oder älterer Geschwister der Jugendlichen, sowie sonst älterer Sportler ist ganz besonders erwünscht.

* Der **Königin Luise-Bund** hielt am Dienstag seine Monatsversammlung mit einer Reichsgründungsfeier bei Altenburger ab. Die Vorsitzende sprach über die im Dezember stattgefundene Weihnachtsfeier, die allgemeinen Beifall gefunden hatte und über verschiedene Bundesangelegenheiten. Nach Absingen des Bundesliedes gedachte sie der Reichsgründungsfeier vor 60 Jahren und ermahnte die Kameradinnen der Jugend ein Vorbild glühender Vaterlandsliebe zu sein. Mit dem Deutschlandliede schloß die Feier.

* Die **Staatl. Felbiger-Schule in Habelschwerdt** wird im Schuljahr 1930/31 von 160 Schülern und Schülerinnen besucht. Am 31. März vollendet sie das 9. Jahr ihres Bestehens. 26 Oberprimaner treten in diesem Jahre in die Reifeprüfung ein, die zum 4. Mal an der Anstalt stattfindet. Der Unterricht in der Aufbauschule erfolgt nach dem Lehrplan der deutschen Oberschule. Ihre charakteristischen Lehrfächer sind Deutsch, Geschichte und Erdkunde unter besonderer Betonung der Heimatkultur. Als Fremdsprachen werden Englisch von Untertertia und Latein von Untersekunda an betrieben. Die Einrichtungen der Schule, besonders die naturwissenschaftlichen Arbeits- uud Sammlungsräume und die Büchereien, entsprechen den neuzeitlichen Forderungen und erleichtern die Erreichung des den Aufbauschulen gesetzten Zielen. Die an der sechsklassigen Aufbauschule erlangte Reife ist der der neunklassigen höheren Schule gleichgestellt. Sie berechtigt in gleicher Weise zum Studium an der Universität, Technischen Hochschule und Pädagogischen Akademie. Aufnahme finden gesunde, befähigte und lernfreudige Volksschüler und -schülerinnen nach 7 oder 8 jährigem Schulbesuch. Die Unterbringung auswärtiger Schüler erfolgt im kath. Schülerheim der Felbiger-Schule, im evangelischen Schülerheim oder in Privatpensionen.

– **Altes Silbergeld.** Laut Mitteilung der Reichsbank wird von nun an vonseiten der Reichsbank für eine alte Silbermark nur noch RM. 0,20 gezahlt.

– **Rentenbankscheine.** Die Reichsbank teilt mit, daß die Rentenbankscheine zu 5 Mark mit dem Bilde der Schnitterin nach wie vor gültig und gesetzliches Zahlungsmittel sind. Ein Aufruf dieser Scheine ist nicht erfolgt!

Amtliche Warnung vor der Grippe. Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird aus dem preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt geschrieben: In verschiedenen Gegenden des preußischen Staates häufen sich in letzter Zeit grippeartige Erkältungskrankheiten, welche durch Fieber, Katarrh der oberen Luftwege und Gliederschmerzen gekennzeichnet sind. Ob es sich bei diesen Erkrankungen, die nach den bisher vorliegenden Nachrichten durchaus leicht verlaufen, in jedem Falle nm echte Grippe handelt, mag dahin gestellt bleiben. Auf jeden Fall ist Vorsicht am Platze. Die Nichtbeachtung derartiger grippeartiger Erkrankungen hat oft ernste Folgen. Es kann zu Rückfällen und Nachkrankheiten, wie Lungenentzündung, Herzkrankheiten, Stirnhöhlenkatarrh, Mittelohrentzündung und dergleichen kommen. Daher ist bei allen fieberhaften Katarrhen Bettruhe und die Zuziehung eines Arztes dringend zu raten.

Soziale Rechtsberatung

Haus Regina, Karpensteinerstraße 9.

* **100 000-Mark-Spende der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei.** Wie die Berliner Winterhilfe mitteilt, ist ihr eine Spende im Betrage von 100 000 Mark von der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei AG. zur Verfügung gestellt worden. Die Brauerei wird außerdem in sämtlichen ihrer sechs Berliner Abteilungen täglich bis auf weiteres je 100, zusammen also 600 Portionen Mittagessen an Notleidende kostenlos verabreichen.

Schneeberg-Winter-Rennen in Wölfelsgrund am 15. Februar 1931. Zur Belebung des darniederliegenden Logier- und Gasthausgewerbes sowie zur Förderung des Motorsportes in der Grafschaft führt der Motorsport-Club Habelschwerdt mit Unterstützung der Landesgruppe Schlesien des Deutschen Motorradfahrerverbandes in Wölfelsgrund am Sonntag, den 15. Februar 1931 eine große motorsportliche Veranstaltung durch. Das Schneeberg-Rennen war von jeher eine besondere Veranstaltung auf motorsportlichem Gebiete, das seine Anziehungskraft auch dieses Mal auf alle Kreise der Bevölkerung ausüben wird. Dank der gütigen Unterstützung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Camenz ist es ermöglicht worden das Rennen auf dem Privatgelände Seiner Kgl. Hoheit in dem Forstbezirk des Glatzer Schneeberges durchführen zu können. – Das Protektorat dieser Großveranstaltung hat Herr Landrat Dr. Beyer, Habelschwerdt und Herr Sanitätsrat Dr. Jaenisch, Wölfelsgrund übernommen. – Die Genehmigung des Rennens für den festgelegten Termin ist von der O. M. B. erteilt und kommt eine Verlegung für den Club nicht in Frage. Die Leitung des Rennens steht mit den besten deutschen und schlesischen Lizens- und Ausweisfahrern in Verbindung, und dürfte eine erstklassige Besetzung des Rennens erreicht werden. Das Rennbüro befindet sich im Hotel „Gute Laune" Wölfelsgrund, wohin auch alle Anschriften das Rennen betreffend zu richten sind. Außer dem 1. Glatzer-Schneeberg-Winter-Rennen für Motorräder mit und ohne Beiwagen ist auch eine Ausschreibung zur Winterstrahlenfahrt nach Wölfelsgrund ergangen, und findet am Nachmittag auch das 1. Ski-Motor-Rennen ebenfalls auf dem Privatgelände Seiner Königlichen Hoheit statt. – Nähere Einzelheiten werden durch die Tages- u. Sportpresse bekannt gegeben werden.

Volkstrauertag 1931.

Schmückt die Gräber der deutschen Gefallenen in fremder Erde. Am Sonntag Reminiscere, am 1. März, feiern wir in diesem Jahr wieder den Volkstrauertag! Das deutsche Volk gedenkt seiner toten Helden. Die Fahnen gehen auf Halbmast. Auf den Ehrenfriedhöfen in der Heimat sind viele Hände am Werk, um die Ruhestätten der toten Krieger zu schmücken! Es ist eine Selbstverständlichkeit, an diesem Tage auch für die zahlreicheren deutschen Kriegergräber jenseits der Heimat zu sorgen. Den Angehörigen der Gefallenen, deren Grab nachgewiesen werden konnte, gibt der Volksbund wiederum Gelegenheit, Kränze oder andere Gebinde an der fernen Stätte niederlegen zu lassen. Viele werden davon wieder Gebrauch machen. Auch unsere Toten, die in Sammelgräbern ruhen, sollen nicht ohne ein Zeichen der Liebe bleiben. Gerade sie, die vielen, vielen Hunderttausende, für deren Ruhestätten kein Einzelner sorgen kann, dürfen wir nicht vergessen. An einem Tage, an dem wir uns in den Gottesdiensten und in Feiern in der Erinnerung an unsere toten Brüder zusammenfinden, an dem überall die Glocken „Reminiscere" künden, wollen wir unsere Dankbarkeit und Verehrung auch dadurch beweisen, daß wir ihre großen Hügel, unter denen sie gemeinsam ruhen, alter deutscher Sitte gemäß ausschmücken. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bittet daher auch in diesem Jahre Helft uns, die unbekannten Toten zu ehren und ihre Ruhestätten zu schmücken! Die Zahl der unbekannten Toten ist fast ebenso groß, wie die Zahl derer, die in Einzelgräbern liegen. Allein in Frankreich gibt es mehrere hundert Gemeinschaftsgräber mit über 400000 deutschen Toten. Beweist auch diesen Ungenannten Eure Liebe und Dankbarkeit. Auch sie starben, weil ihnen ihr Volk und Vaterland höher stand als ihr eigenes Leben.

Drum ehret und opfert,
Denn ihrer sind viele!

Auskunft in allen Kriegsgräber-Angelegenheiten erteilt der Provinzial-Verband Schlesien des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Breslau, Albrechtstr. 32.

Tage und Jahre. Je älter wir werden, desto rascher scheinen die Tage an uns vorüber zu eilen. Wohl deshalb, weil wir mit den Jahren in eine Vielgeschäftigkeit hinein geraten, in der wir kaum Zeit finden, die Stationen unseres Lebens mit Muße zu überschauen und den Inhalt unserer Vergangenheit in unseren Wünschen und dem Bewußtsein, etwas erreicht zu haben zu messen. Auch erweckt der Gedanke, schon ein beträchtlichen Teil unserer Lebensreise zurückgelegt zu haben, das Gefühl des immer rascheren Dahinlebens: aus Morgen wird Abend und aus Abend und Morgen ein neuer Tag, ohne das wir's recht bedenken. Bald ist ein Jahr, bald sind zehn Jahre vorüber, und wir fragen uns, wo die Zeit hin ist? Was wollten wir alles erstreben! Und was haben wir erreicht? Jede Lebensstraße hat ihre Kurven, ihre Unebenheiten – ihren Schutt und Schmutz. Auch die beste. Die „Verhältnisse" brachten es mit sich, daß wir uns da und dort länger aufgehalten haben, in unserm fröhlichen Glauben „es werde schon alles so gehen, wie wir es wünschen", damals meinten – wähnten – beabsichtigten! Schade um den Aufwand von Mühe für das, was fehlschlug und uns womöglich zurückbrachte. Und doch haben wir daraus gelernt. Nur will es uns jetzt bedünken, als hätten wir Flügel und flögen davon . . .

Ein verlorener Tag kann nicht zurückgeholt werden. Und doch! Laß den nächsten Tag doppelt wertvoll sein.

Die Jugend mißachtet die Zeit. Sie möchte immer schon „weiter" sein. Das Alter überschätzt die Zeit. Es weiß nicht, daß es auch seine Reize hat – tausend herrliche Träume im Herzen, voll Ungestüm und Leichtsinn in den Tag hinein zu leben.

Mit jedem Abend zu wissen, daß man dem Tode einen Schritt näher ist, aber auch etwas getan zu haben, das gut war, – macht unser Leben wertvoll und unsern Tod nicht furchterregend.

Warnung vor der Fremdenlegion. Neuerdings hat sich in Schlesien, wie die Pressestelle bei der Regierung Liegnitz mitteilt, der bedauerliche Fall ereignet, daß ein Unterprimaner nach verschiedenen Irrfahrten in die französische Fremdenlegion gelangt ist. Alle Versuche der Eltern beim französischen Kriegsministerium, den inzwischen ernstlich erkrankten Sohn aus der Fremdenlegion herauszubekommen, sind mißlungen. Dieser besonders beklagenswerte Fall gibt wiederum Veranlassung, auf die schweren Gefahren hinzuweisen, die unfehlbar mit dem Eintritt in die französische Fremdenlegion verbunden sind. Die Liegnitzer Regierung hat daher angeordnet, daß in allen ihr unterstellten Schulen erneut vor dem Eintritt in die französische Fremdenlegion eindringlich gewarnt wird.

* Neue Anregungen bringt selbstschneidernden Hausfrauen die „Deutsche Moden-Zeitung". Sie macht die Arbeit zum Vergnügen mit ihren klaren Anleitungen, zeigt stets eine große Auswahl von Kleidern, Mänteln, Complets, Kindergarderobe und außerdem enthält jedes Heft einen Handarbeitsteil. Schöne Romane und reicher hauswirtschaftlicher Teil. Jede Nummer ist mit großem Schnittbogen für 50 Pfg. überall erhältlich, wo nicht, direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststraße 72.

Aus Grafschaft und Provinz.

Konradswalde. In selbstloser Weise, aus Liebe zu Gott und der leidenden Menschheit, entfalteten unsere ehrw. Grauen Schwestern im Jahre 1930 eine überaus reiche Tätigkeit. Die Zahl der Verpflegten betrug 376; Tagespflegen 45, Nachtwachen 74, Verbände 662, Massagen 384, Besuche 924, Hilfeleistungen 949, Zahnoperationen 75. Die Station umfaßt die Orte Konradswalde, Heudorf, Wolmsdorf und Tschihak, die zum großen Teil in hoher Gebirgsgegend liegen. Im Winter, bei Schnee, Eis und Glätte, bringen die Wege namentlich auf steilen Bergabhängen, viele Gefahren. Die Station rege zu unterstützen, mögen sich viele edle Wohltäter finden.

Seitenberg. Der Militärverein beging im Gasthaus „Sanitas" sein diesjähriges Wintervergnügen verbunden mit einer Gedenkfeier der 60. Wiederkehr des Reichsgründungstages. Der Abend wurde mit einem zweistündigen Konzert eingeleitet.

Wilhelmsthal. Unter sehr starker Beteiligung seiner Mitglieder beging am Sonntag der hiesige Militärverein die Reichsgründungsfeier. Eröffnet wurde der Abend durch das Gedicht „Des Kindes Gebet für das Vaterland". Hieran schloß sich ein von Frl. L. Preiß gesprochener Prolog. Nun ergriff Vereinsführer Liebetanz das Wort zu seiner Festrede, die allen Zuhörern zu Herzen ging und in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hurra auf das Vaterland ausklang. Ein lebendes Bild beschloß den ersten Teil. Der zweite Teil brachte neben dem 2 aktigen Schwank „Im Bürgerquartier", 2 humorvolle Vorträge aus dem Soldatenleben.

Frankenstein. In der Nähe von Frankenstein auf der Straße nach Baumgarten ereignete sich ein schweres Autounglück. Auf der vereisten Straße kam der Wagen des Frankensteiner Malermeisters Josef Krachwitz, in dem außer dem Besitzer noch zwei andere Handwerksmeister und ein Landwirt saßen, ins Schleudern prallte gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Während drei Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden und auf das Feld stürzten, wurde der Besitzer durch das Steuerrad festgehalten, das ihm den Brustkorb eindrückte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Von den beiden mitfahrenden Handwerksmeistern erlitt der eine schwere Gesichtsverletzungen, der andere leichtere Prellungen und Verstauchungen. Der vierte Insasse blieb unverletzt. Krachwitz stand im 48. Lebensjahre und hinterläßt Frau und zwei unmündige Kinder.

Langenbielau. (Auszeichnung eines Gesangvereins.) Dem Arbeiter-Gesangverein „Volkschor" der unter Leitung des Lehrers Schwenkberg, Langenbielau steht, ist vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung wurde dem Vorsitzenden des Vereins durch den Herrn Landrat Graf Degenfeld, unter beglückwünschenden Worten überreicht.

hy. **Hirschberg.** (Der Schützenkönig ist pleite!) In eine arge Verlegenheit ist die hiesige Privilegierte Schützengilde gekommen. Sie hatte alle Vorbereitungen zu dem demnächst stattfindenden Königsball getroffen, als plötzlich der Schützenkönig Konkurs anmeldete. Da nach den Satzungen in einem solchen Falle die Mitgliedschaft aufhört, ist die Gilde augenblicklich ohne König und muß mit dem Königsball warten, bis der König wieder zahlungsfähig geworden ist.

hy. **Hirschberg.** (Böse Zeiten.) Innerhalb von 2 Tagen haben hier drei alte angesehene Firmen Konkurs anmelden müssen und zwar ein Tuchgeschäft, eine Teppichhandlung und ein großer Bierverlag.

hy. **Bad Warmbrunn.** Hier verstarb der in ganz Schlesien bekannte Präparator Georg Martini, der von Graf Schaffgotsch zum Kustos ernannt und durch die Einrichtung einer „Ornithologischen Sammlung" bekannt geworden war.

hy. **Breslau.** Soeben fand hier eine Besprechung zwischen dem Ministerialdirektor Dr. von Leyden mit dem Regierungspräsidenten und Vertretern von Magistrat und Stadtparlament über die Notlage der Stadt Breslau statt. Über das Ergebnis der Beratungen war noch nichts zu erfahren.

hy. **Goldberg.** (Hamkens spricht.) Der bekannte holsteinische Bauernführer sprach hier im „Prinz Heinrich" in einer Werbeversammlung. Er sagte sämtlichen Parteien, Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen schärfsten Kampf an und forderte, wenn auch nicht gerade zum Steuerstreik, so doch zum Boykott des heutigen Staates auf. Die Versammlung wurde von mehreren Polizeibeamten überwacht.

Vermischtes.

Wie lange wächst der Mensch? Es ist eine weitverbreitete Meinung, daß der Mensch bis zum 24. Lebensjahr sein Wachstum vollendet. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall. Sorgfältige Messungen haben ergeben, daß etwa 80 Prozent aller Menschen noch bis zum 28. Lebensjahr um durchschnittlich 1,6 Zentimeter wachsen. Auch noch darüber hinaus wurde Wachstum festgestellt. Am schnellsten wächst der Mensch zwischen dem 5. und dem 19. Lebensjahr, und zwar um durchschnittlich 5 Zentimeter pro Jahr; mit dem zunehmenden Alter verlangsamt sich dann das Wachstempo.

Die ledigen Frauen in Europa. Nach den Berechnungen des Londoner statistischen Büros gibt es in Europa rund 19 Millionen unverheiratete Frauen. An erster Stelle der europäischen Staaten soll Deutschland stehen, für das das Büro einen Mindestsatz von 16 v. H. der Männer errechnet hat. Für Rußland konnten die Zahlen wegen der ungewöhnlichen Eheverhältnisse in diesem Land nicht genau errechnet werden. Die Frauen überwiegen hier mit ungefähr 4 Millionen. Die Tschechoslowakei hat einen Frauenüberschuß von 1,5 Millionen.

„Einen schönen Gruß vom lieben Gott." In einer Freidenkerversammlung in Dernbach (Rhön) wütete kürzlich der Vorsitzende gegen die Kirche und gegen den christlichen Glauben. Zum Schluß seiner Rede donnerte er los: „Wenn es nicht wahr sei, was er gesagt habe, so müsse Gott sofort einen Engel herniedersenden und ihn wegen dieser kolossalen Beleidigung durch eine Ohrfeige strafen." Da trat der Dorfschmied auf den Redner zu und langte ihm eine gesalzene Ohrfeige mit den Worten: „Einen schönen Gruß von unserem Herrgott! Für dich braucht er keinen Engel zu schicken, das kann ich selbst in Gottes Auftrag besorgen!"

Wozu ein Lippenstift gut ist, bewies ein lothringischer Bauer, der seine Hühner, deren gelbliche Kämme allzu deutlich ihr hohes Lebensalter erkennen ließen, auf dem Markt nicht loswerden konnte; er nahm den Lippenstift seiner Tochter und färbte die Kämme seiner Hühner schön rot, worauf er sie beim nächsten Wochenmarkt alsbald verkaufte.

Amerika in Sachsen. Eine „sächsische Miniatur" wird in Reclams Universum gezeichnet: „Ich mechde eene Fahrgarde nach Ameriga". „Nach Amerika?" „Also wohl zunächst bis Hamburg?" „I wo, nach Ameriga!" „Mann, Sie können doch nicht mit der Bahn direkt bis nach Amerika fahren, Sie müssen eine Fahrkarte nach Hamburg lösen und von dort eine Schiffskarte, und außerdem brauchen Sie auch eine Einreise- und sonstige Papiere." „Aber das habd' 'ch doch bisher nich needig, und 'ch bin doch schon efder in Ameriga gewesen." „Das ist doch aber ganz unmöglich. Wollen Sie also nun bis Hamburg oder nich?" „Das gennsemer ja nu nich zumuhdn, nach Hamburg, ich will doch bloß nach Ameriga!" So geht das Gespräch hin und her, bis ein anderer Beamter sich ins Mittel legt. Er greift stumm ins Fach und legt eine Karte hin mit den Worten: „Amerika in Sachsen bei Penig an der Mulde. Macht 5,60 Mk." Der Reisende zahlt und zieht endlich befriedigt ab.

Anfang gut — Ende gut! Das ist ein Wunsch, den man zum neuen Jahre allen darbringen möchte, das ist aber auch die Kritik für jedes Heft der Fliegenden Blätter. Vom ersten bis zum letzten Wort stecken sie voll von Humor, Satire und Fröhlichkeit, von der ersten bis zur letzten Seite sind sie amüsant, unterhaltend und anregend. Mit Humoresken, Anekdoten und Witzen, mit Gedichten, Glossen und Liedern belustigen und erfreuen sie ihre Leser, mit Bildern und Zeichnungen, Karrikaturen und Skizzen bieten sie dem Auge des Beschauers erfreuliche Ergänzung zu Wort und Reim. Rätsel bringen sie für die Grübler Preisaufgaben mit ansehnlichee Geldpreisen für alle, die selbst eine lustige Pointe für eine angefangene Geschichte zu finden wissen und damit einen besonders guten Treffer erzielen. Die Fliegenden sind unpolitisch und deshalb geeignet für jedes deutsche Haus! Die Fliegenden sind stets dezent und deshalb geeignet für jede deutsche Familie! Die Fliegenden sind stets lustig und deshalb geeignet für jeden Tag und jede Stunde! Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Möhlstr. 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonnabend, den 24. Januar 1/2 5 Uhr Kindheit-Jesu-Andacht.
Sonntag, den 25. Januar 3/4 7 Uhr hl. Messe.
3/4 8 Uhr Schülergottesdienst. (Standeskommunion der Schulkinder.)
9 Uhr Predigt und Hochamt. Kollekte für bedürftige Theologiestudierende.
1/2 5 Uhr Kindheit-Jesu-Andacht Predigt hl. Segen und allgemeiner Opfergang.
Marienkapelle: 7 1/2 Uhr hl. Messe. Kollekte wie in der Pfarrkirche.
Winkelsdorf: 9 Uhr Gottesdienst Kindheit-Jesufest mit Opfergang.

Haus Nazarenus Olbersdorf.

Sonnabend, den 24. Jan. nachm. 4 Uhr Segensandacht zu Ehren der Rosenkranzkönigin.
Sonntag, den 25. Jan. um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz.
3/4 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Segen für die Freiwillige Feuerwehr Olbersdorf aus Anlaß ihres Stiftungsfestes.
Die Gläubigen werden gebeten die Stühle während dieses Amtes frei zu lassen.
Nachm. 4 Uhr Segensandacht zu Ehren der hl. Teresia vom Kinde Jesu.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25., 3. p. Epiph. Um 9 1/2 Uhr Gottesdienst Text: Röm. 1, v. 13—20 Kollekte für Förderung innenkirchl. Arbeiten i. Wortverk.- u. Liebestätigkeit.
Montag um 20 Uhr Kirchenchor.
Mittwoch um 20 Uhr Jungmännerverein.
Donnerstag um 20 Uhr Bibelbesprechstunde im Versammlungsraum der Kirche.
Freitag um 16 Uhr Frauenhilfe. Um 20 Uhr Männerversammlung im Versammlungsraum der Kirche.

Vereinskalender.

Männergesangverein. Nach der Gesangsprobe am Freitag, 23. 1. 31 gelangen wichtige geschäftliche Angelegenheiten zur Kenntnis der Mitglieder; daher vollzählig erscheinen!

Ausstellung vom 3. Orden: Arbeiten und Sammlungen für die Mission. Sonntag, den 25. Januar, Vormittag bis Abends in der Schule.

Kath. Gesellenverein. Montag, den 26. Januar abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Deutschnationale Volkspartei. Dienstag, den 27. Januar Mitglieder-Versammlung im Hotel Düppler Hof. Beginn nachm. 4 Uhr.

Jugendabteilung des Wintersportvereins. Am Sonntag, den 25. d. Mts. Ausflug nach Karpenstein. Abmarsch 12[30] vom Ring, Stadtapotheke.

Modellbaugruppe der Segelflugabteilung. Jeden Sonnabend abends 7 Uhr Modellbau in der kath. Volksschule.

N 20/31
3

Über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Grüßner in Landeck i. Schles. wird gemäß § 24 Vergleichsordnung heute am 21. Januar 1931 17 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Albert Sachse in Waldenburg Schles. Konkursforderungen sind bis 13. 2. 1931 beim Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 20. 2. 31 10 Uhr Zimmer 11. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 13. 2. 31.

Amtsgericht Landeck Schl.

Landecker Ringlichtspiele.

Ab heut Freitag, den 23. bis Montag, den 26. Januar, abends 8 1/4 Uhr

Der große Kriminal-Film in 7 Akten

Vom Täter fehlt jede Spur!

Eine dunkle Tat. Ein schwerer Junge. Das Geheimnis des Amorsens. Eisenmaxe. Ein Film voll Wucht und Spannung!
Hauptrollen: Fritz Kampers, Greta Bey, Hanni Weisse usw.
Dazu: Beiprogramm, Kulturfilm und Deuligwoche
Wer was sehen will, der komme ins Kino.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester der Landwirtsfrau

Hildegard Hoffmann

sagen wir allen ein herzliches „Vergelts Gott".

Besonderen Dank Herrn Pater Hellmann für die Trostesworte am Grabe, den ehrw. Grauen Schwestern für die liebevolle Pflege, ferner für die schönen Kranzspenden und das zahlreiche Grabegeleit.

Landeck, den 21. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rest. Wilhelmshöhe.

Sonntag den 25. Januar 1931

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. **Gute Musik.**
Es ladet freundlichst ein E. Aegerter.

Hotel-Pension
Zeppelinhöhe
Sonntag, den 25. Januar 20 Uhr
Kostüm-Fest
Niedrige Getränkepreise.
Hierzu ladet ergebenst ein **Familie Graeber.**

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Täglich frische Eier
Stück 12 und 13 Pfg.
Geflügelfarm Bielefal.
Telefon 456.
Abgabestelle bei
Steiner, Glatzerstr. 10.

Ein
Kinderstoßschlitten
zu verkaufen.
Näh. i. d. Geschst. d. Bl.

Unwahre Aussagen gegen Frau Pollesche bitte ich ab
A. B.

Inserieren bringt Gewinn!

Getränkesteuer.

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Breslau vom 15. d. Mts. ist mit Zustimmung des Bezirksausschusses und des Herrn Oberpräsidenten für die Stadt Landeck die Gemeindegetränkesteuer für die Zeit **vom 1. Februar 1931 bis 31. März 1932** festgesetzt worden. Die Einführung ist infolge der außerordentlich hohen Wohlfahrtsausgaben erfolgt.

Die Steuer wird aufgrund des § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 in der Fassung der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 in einer Höhe **von 5 % des Kleinhandelspreises** erhoben.

Die Steuerordnung hängt in dem Kasten am Rathaus aus und kann auch im Steueramt eingesehen werden.

Die zur Berechnung der Steuer erforderlichen Formulare werden ab 26. d. Mts. im Steueramt unentgeltlich abgegeben.

Landeck, den 22. Januar 1931.

Der Magistrat.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1931.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 16. Februar 1931 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz u. Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Habelschwerdt, im Januar 1931.

Das Finanzamt.

OOOOOOOOO:OOOOOOOOO

Anträge auf Fristverlängerung für **Aufwertungshypotheken** bearbeitet

Paul Kaupert, Bücherrevisor, **Johannesberg-Seitenberg**

Staatliche Felbiger-Schule (Aufbauschule) in Habelschwerdt.

Die Schule nimmt befähigte Schüler und Schülerinnen nach 7 oder 8jährigem Besuche einer Volksschule auf und führt sie in 3 Jahren zur Obersekunda, in 6 Jahren zur Hochschulreife.

Lehrplan der Deutschen Oberschule. Fremdsprachen: Englisch und Latein. Gelegenheit zur Ausbildung in Musik. Große Arbeits- und Hilfsbücherei.

Gute und billige Unterkunft in den Schülerheimen (kath. u. ev.) und Bürgerquartieren.

Anmeldung von **Schülerinnen** bis zum **5. Februar**, von **Schülern** bis zum **1. März.**

Auskunft erteilt

Studiendirektor Conrads.

Soll dein Schwein recht gedeihn, gib ihm täglich **„Krama"** ein. **„Krama"** kräftigt die Tiere und macht sie widerstandsfähig gegen Knochenweiche, Krampf, Reißen, Steifbeinigkeit, Husten. **„Krama"** ist **echt** in **versiegelten** Flaschen à 1.50 Mark nur zu haben in der

Stadtapotheke Landeck, B. Schön.

Landwirte, die gewillt sind, dem **Bauernverein (Ortsgruppe Landeck)** beizutreten, werden für **Sonnabend, den 24. Januar, abends 1/2 8 Uhr,** ins **Schützenhaus** eingeladen.

Die Ortsgruppe.

Statt Karten.

Für die tiefempfundene Anteilnahme während der Krankheit und dem unerwarteten Tode des lieben Verstorbenen sage ich Allen ein herzliches Gott vergelts.

Im Namen der Tieftrauernden

Maria Schmidt

Landeck, im Januar 1931. geb. Gottwald.

Zentrumsverein Landeck.

Familienabend

Sonntag, den 25. Januar abends 8 Uhr im großen Saale des „Blauen Hirsch".

Chorgesänge • Lautenlieder
Gedichte
Ansprache.

Erwachsene Mitglieder 30, Frauen 20, Familienangehörige je 10 Pf. Erwerbslose Mitglied. freier Eintritt.

Es erwartet vollzähliges Erscheinen **Der Vorstand.**

Hotel Goldenes Kreuz

Sonntag, den 25. Januar:

Großes Tanzkränzchen

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei!

Die Musik stellt die Seitenberger Feuerwehrkapelle!

Es laden ergebenst ein **Kurt Schröer u. Frau.**

Saalwiesenbaude
Bielendorf.

Sonntag, den 25. Januar

Bockbierfest

Hierzu ladet freundlichst ein *J. Franke.*

Annahmestelle

der **Schleiferei** von W. Lattka-Glatz bei Herrn **Frisör Max Hasler,**

Landeck, Glatzerstraße Nr. 9

werden **Scheren aller Art, Messer, Rasiermesser, Wolfmesser** usw. zum **Schleifen angenommen.**

Keine Operation! Keine Feder!

Bruchleidende

Dr. Blaauw ist nur am **Dienstag, den 27. Januar von 8 1/2—12 1/2 Uhr in Glatz, Goldene Krone.**

Spezialinstitut Dr. med. Blaauw & Opel, Breslau 16

Fürstenstraße 93.

Nee Nee

lieber Mann,

keine andern, nur **„Weg ist er"**

Die lindern Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Geben Sie mir diese. Zu haben zu 30 und 50 Pf. in Apotheken, Drogenhandlung. u. Niederlagen, wo Plakate sichtbar. Bestimmt bei:

Ring-Drogerie Eugen Preiß, Stadt und Bad Landeck; in Seitenberg bei **J. Nowak, Kronen-Drogerie.**

Garant. reinen **Bienenhonig** pro Pfd. 1.50 M. bei 5 Pfd. 1.40 u. mehr 1.30 M. empf. **F. Langer,** Immenhain. Vorrätig b. Frau Lehrer Picha Kirchstr., Fr. Klempnermstr. Straube Albrechtstr. u. Frau Tischlermstr. Reimann Seitenbergerstraße 10.

Neue Gänsefedern billiger

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 10 Pfd. Postsack 30,50 RM., Rupf Pfd. 4,25 Rm. Schleißfedern preiswert

Fr. Ad. Schüler, Gänsemästerei, Grube, Post Neutrebbin.

Rundfunk

Apparate und Zubehör

Bequeme Teilzahlungen!

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Kostenlose Vorführung!

Josef WYSADA Elektro-Geschäft Kirchstr. 1 **Fernruf 412.**

Brauerei-Ausschank

Sonnabend, den 24. und Sonntag, den 25. Januar

Großes Schweinschlachten.

Sonnabend: ab 10 Uhr vormittag **Wellfleisch und Wellwurst.** abends **gebratene Wurst.**

Sonntag: Mittag und abends **gebratene Wurst, gefüllter Puter-Poularde.**

Fürst Pückler-Bombe.

Wurst außer Haus. — — — Gut gepflegte Biere!

Anstich von Bock.

Hierzu ladet freundlichst ein Max Berke.

Waldtempel.

Sonnabend, den 24. Januar

Schweinschlachten.

Ab 10 Uhr **Wellfleisch u. Wellwurst.**

Sonntag: Wurstabendbrot.

Ergebenste Einladung **A. Kaufmann.**

Bahnhofs-Wirtschaft
Landeck.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Unterhaltungsmusik.

Zum Kaffee selbstgeb. Kuchen, Torte mit Schlagsahne.

Sonnabend, den 31. Januar und **Sonntag,** den 1. Februar:

Großes Bockbierfest mit Tanzeinlagen.

Es laden freundlichst ein **E. Polst u. Frau.**

Waldschloß Schönau.

Zum Sebastianfest

Sonntag, den 25. Januar:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. ff. Parkett! Gute Musik!

Schöne Schlittenbahn.

Es laden freundlichst ein **K. Grella und Frau.**

Auto-Pendelverkehr ab Kornecke.

Hausmeister-Stelle

(Ehepaar ohne Kinder) zu vergeben. Angebote unt. **A. Z.** a. d. Gesch. d. Bl.

Gasthof zur **Brauerei Reyersdorf.**

Sonntag, d. 25. Januar

Preis Skat.

Anfang nachmittag 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Josef Kolbe.

Auto-Pendelverkehr von 2 Uhr ab Kornecke.

Einladung

zu dem am **Sonntag, den 25. Jänner** im Gasthause am **Schwarzenberg** stattfindenden

Faschings-Kränzchen

verbunden mit **Maskenscherz.**

Zusammenkunft i. Extrazimmer d. Gasthaus.

Anfang 3 Uhr nachmittag.

Eintritt: Maskierte 30 Pf. Nichtmaskierte 45 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet **die Gastwirtin.**

Waldeck.

Sonnabend, 24. Januar

Schweinschlachten.

Sonntag:

Wurstessen

Es ladet freundlichst ein

Max Meixner.

Die Geißel der Menschheit

sind heute die Erkältungskrankheiten. Sie schützen sich dagegen durch den steten Gebrauch der „Kaiser's Brust-Caramellen". Ueber 15000 beglaubigte Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge der bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben bei:

Stadt- und Bade-Apotheke Gerh. Tracinski;

Ring-Drogerie Eug. Preiß und wo Plakate sichtbar.